

Halle'sche Zeitung

Einzelpreis 15 Pfennig

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Nummer 232

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Einmal wöchentlich erscheinende Zeitung der Stadt Halle (Saubergasse 10) (Schmal) Preis 2.30 RM. — durch die Post: 2.65 RM. monatlich — Belegungen gegen sämtliche Agenturen, Ausleger, Telefonisten und Briefträger an — höhere Gewalt entbehrt den Vertrag vom 2. Oktober.

Mittwoch
2. Oktober 1929

Anzeigenpreis für die 10spaltige Zeile 10 Pf., für Familienanzeigen 8 Pf., Rabatt nach Zeit — Preis Anzeigen: Wort 6 Pf., Buchstaben 20 Pf., Zeile 20 Spalten 70 mm breite Zeile-Millimeterpreis 50 Pf. — Geschäftsstelle Halle (Saale), Seydewitzstraße 61/62. Fernsprecher: Zentrale 278 01 — nach 18 Uhr: Redaktion 256 09 01 — Berlin: Bernburger Straße 20. — Fernsprecher: Amt Kurier 6290.

Krisenstimmung im Reichstag

Krach zwischen Zentrum und D.V.P.

Hindenburg

Zum 82. Geburtstag am 2. Oktober

Wieder richten wir aus der Mithal des sich immer mehr bergsteigenden und verschärfenden innerpolitischen Kampfes den Blick auf den greisen Feldmarschall, den Reichspräsidenten von Hindenburg, der am 2. Oktober seinen 82. Geburtstag begeht. Hindenburg



wird diesen Tag, wie bisher stets, in aller Stille verbringen — wie er überhaupt zu jenen Stille im Lande gehört, deren Schweigen herbeistührende Mahnung ist. Der Greis, der vor Kaiserem gebiet hat und der heute seinem Volk unter der neuen Staatsform dient, hatte ein begnadetes und doch so überaus tragisches Schicksal. Zweimal glaubte er sich nach dem Abschluss eines Lebenswertes in die Ruhe des Alters zurückziehen zu können, zweimal ist er aus dieser Ruhe wieder hervorgetreten. Damals, 1914, als seine Heimat Ostpreußen befreit war, und dann nach dem Kriege, als man ihn rief, ein führerloses Volk zu führen. Jeder der beiden Entschlüsse, aus der Ruhe des Alters hervorzutreten, wurde seinem Volk, seinem Vaterland zum Segen. Aber beide Male — und das ist das Tragische im Leben dieses Mannes, um den es immer einleiner wird — vermochte das Volk, für das er Opfer brachte, dieses Opfer nicht voll zu würdigen. Die Schlachten, die der Generalfeldmarschall im Kriege gewann, verlor das bezweckende Volk sowie eine unzulängliche Politik. Und auch nach dem Kriege erwies sich Volk und Politik dem ehrwürdigen Manne nicht ebenbürtig.

Als es sich darum handelte, das deutsche Volk vor die Frage zu stellen, wer nach dem Tode Friedrich Eberts an die erste Stelle des neuen Staates treten sollte, da wählte das Volk, wie es zu entscheiden hatte, obwohl man ihm mit allen Kunststücken einer modernen Propaganda weismachen wollte, daß der Name Hindenburg Krieg und Verderben bedeute. Es war ein Zeichen für die Urteilsfähigkeit des Volkes, daß es auch unter der Fiktur jener Propaganda den Blick für wahre Größe und wahre Würde nicht verlor. Und eins wenigstens haben die Urheber jener Anti-Hindenburg-Propaganda bei der letzten Reichstagswahl begriffen: daß das deutsche Volk sich von seinem getreuen Feldherrn nicht abbringen läßt. Jeder war die Folge dieser Erkenntnis keine Kapitulation vor dem Manne, dessen Name heute in Deutschland Gott sei Dank wieder ein Programm bedeutet, sondern der Versuch, das Programm zu verflüchten, das dieser Mann

Noch keine Einigung über die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 2. Oktober. Reichspräsident Graf eröffnete die Sitzung um 12 Uhr und gedachte des 50jährigen Jubiläums des Reichsgerichts. Die deutsche Volksvertretung spreche dem Reichsgericht ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

Man müsse automatisch zu einem weiteren Abbau der Sozialpolitik fähig sein. Im kommenden Winter würden wir wohl eine Zahl von 4 Millionen Arbeitslosen erreichen. Die Sozialdemokraten, die man besser „Kapitaldemokraten“ nennen sollte, seien immer die Zuträger der Finanznot gewesen. Ein Stück des deutschen Volksvermögens nach dem

daß die Reichstagsmehrheit in der Arbeitslosenfrage so völlig versagt habe. Die Verschleuderung der Gelder gebe auf Kosten der Steuerzahler. Nur dem Lande fehle es überall an Arbeitskräften. Für den Bauern bedeute die Beitragszahlung eine besondere Bürde. Eine Erhöhung der Beiträge müsse abgelehnt werden.

Die Unfall-Fürsorge

Halleschen Zeitung.

Unsere geschätzten Abonnenten teilen wir bereits mit, daß wir eine in Halle bisher noch nicht üblich gewesene Unfallvergiftungs-Fürsorge einführen würden. Wir haben uns zu folgenden Bedingungen einverstanden:

1. RM. 500.— im Falle eines tödlichen Unfalles des Beziehers oder des Ehegatten;
2. „ 1000.— im Falle der Vollinvalidität infolge eines Unfalles des Beziehers oder des Ehegatten;
3. „ 1500.— im Falle eines tödlichen Verkehrsunfalles des Beziehers oder des Ehegatten.

Unsere geschätzten Bezahler werden gebeten, die demnächst in diesem Blatte erscheinenden Unfallfürsorge-Bedingungen aufmerksam zu lesen und im Bekanntheitskreis auf unsere Unfallfürsorge hinzuweisen.

Durch die Entschädigung von RM. 1500.— im Falle eines Verkehrsunfalles mit tödlichem Ausgang für unsere Abonnenten ist den Beziehern der Halleschen Zeitung etwas Besonderes geboten, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Leser angesichts dieser besonderen Vergünstigung auch ihrerseits dafür eintreten werden, daß unser Bezieherkreis sich ständig erweitere.

Der Bezugspreis von RM. 2,30 wird trotz Einführung der Unfallfürsorge nicht erhöht. Verlag „Hallesche Zeitung“.

Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung der Vorlagen über die Arbeitslosenversicherungsreform. Stöhr (Moz.) erklärte, bei dieser Vorlage gehe sich, daß die Leidtragenden der Erfüllungspolitik die Arbeiter seien. Auch der Young-

anderen werde verhöfert. Das sei die Richtung des beruhten, beruhten und korrupten neubestehenden Systems. (Der Redner erhält einen Ordnungsruf.)

Dr. Avena (Dnat.) erklärt, draußen im Lande werde man kein Verständnis dafür haben,

Es folgte die Beratung des befristeten Gesetzes.

Graf Westarp (Dnat.)

erhöht entschiedenen Einspruch gegen das bei der Arbeitslosenversicherungsvorlage beliebte Verfahren. Eine Vorlage sei im Ausschuss in ihren wesentlichen Teilen abgelehnt worden, und die Regierung sage nicht einmal, wie sie sich dazu stelle, ob sie sich den Beschlüssen des Ausschusses füge oder was eigentlich werden solle. Auch über die finanzielle Seite der Frage sei nichts Genaueres bekannt. Einschließlich der Arbeitsfürsorge solle die Reichskasse mit 500 Millionen belastet werden. Seit Monaten werde davon geredet, daß das Defizit beseitigt werden solle. Der Redner fragte, ob der Finanzminister der Ansicht sei, daß dieses Defizit von 500 Millionen weiter von der Reichskasse getragen werden solle.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding wies darauf hin, daß die finanziellen Wirkungen der Vorlage schon früher erläutert worden seien. Die finanziellen Entlastungen der Herabsetzungsträge können erst gemeldet werden, wenn diese angenommen worden sind.

Graf Westarp (Dnat.) erklärte, die Antwort des Reichsfinanzministers entspreche weder der Achtung, auf die der Reichstag Anspruch habe, noch sei sie eine Erklärung. Er beantragte, die Sitzung so lange zu unterbrechen, bis der Reichsfinanzminister sich deutlicher erklärt habe.

Der Antrag wurde abgelehnt.

Vom Präsidium wurden dann einige Anträge bekanntgegeben, die die Unterschriften der Weimarer Parteien und der Bayerischen Volkspartei trugen. Einer der Anträge sieht eine Stellung der Unterstützung nach dem Lebensjahr und der Dauer der Versicherungsfristigen vor.

Graf Westarp (Dnat.) forderte erneut Beratung angesichts der ungeklärten Sachlage.

Das Haus beschloß um 5 1/2 Uhr, sich bis 6 1/2 Uhr zu erlagen. (Fortsetzung S. 2.)

nach seiner ganzen Art nur in Stichworten zu geben gewillt war.

Als Hindenburg an dem Demnächst, das am größten seiner Schicksale geseht wurde, an dem Kennenberg-Denkmal als reiner und großer Mensch das schlichte Bekenntnis von dem reinen Herzen und den reinen Tugenden ablegte, mit denen das deutsche Volk in den Krieg gezogen sei, da mußte er doch wohl annehmen, daß dieses rein menschliche Wort vom Volk und von der Politik aufgenommen, weitergetragen und erfüllt werden würde. Das Volk hat zum größten Teil diese seine Aufgabe begriffen. Aber die Politik zögerte und suchte den Eindruck zu erwecken, als ob Hindenburgs Wort nicht Anfang, sondern Ende einer Aktion sei. Und jetzt, wo endlich der Wille erwacht, das vom Volk begriffene Hindenburg-Wort durch die Macht des Volkes auch zu politischer

Geltung zu bringen, wagt man zu behaupten, daß dies ein Verbrechen an Hindenburg sei.

Doch das peinliche Mißverstehen der Worte Hindenburgs geht noch weiter: da hat der Reichspräsident in seinem Dank für die Bemühungen der deutschen Unterhändler im Haag der sorgenden Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auf diesem Wege, dem Wege des Opfers, die Souveränität des Reiches wiederhergestellt werden könne. Und was tun die Minister, denen der mit Sorge unternahmte Dank des Reichspräsidenten doch eine ernste Mahnung hätte sein sollen? Sie erklären immer und immer wieder, durch die Ergebnisse der Saager Konferenz sei bereits die deutsche Souveränität wieder hergestellt! Und es fehlt tatsächlich nicht an Verleumdungen, zur Verleumdung der Saager Ergebnisse und des neuen Tribunalplanes die Worte Hindenburgs

heranzuziehen. Das deutsche Volk, das die wenigen Worte des alten Führers genauer hört und genauer versteht, darf sich durch diese Verflüchtungen nicht irrt machen lassen. Wenn jetzt ein geschlossener Block nationaler Gruppen und Parteien aufgetreten ist, um nach so vielen Enttäuschungen einen festen, einen geschäftigen Vertrag zu zweifelhafte Vertragsabschlüsse zu schließen, dann glaubt dieser Block gerade im Sinne jener sorgenden Verheerung Hindenburgs über die Wiederherlangung der deutschen Souveränität zu handeln.

Es gehört Mut dazu, aus dieser Absicht die Folgerung zu ziehen, daß diese Kräfte des Reichspräsidenten Jenseits anlegen wollten. Im Gegenteil! Es geht darum, den freilich nicht in der Sprache der Parteien gehaltenen, kurzen, aber inhaltreichen Fingerzeigen Hindenburgs zu folgen und seinem Willen zur Wirkung zu verhelfen.

al
a. Tel.
0 Uhr.
emler
Gastge
-Alh
hant!
Nie
di-Pr
Holman
de. m
-So.
nik und
Trappe
u. L
Beck
Oran
Handg
tons
no-Akt
kntler
Flx
Konk
12 - Tr
Schles
Theater
3 Uhr.
ab 60
St. au
UR
GAR
hrowd.
Hänge
berliche
Erde.
rieg
Dunk
namm
für U
udwig
einer
in In
Nibl
von Be
0 gef
- oft
unricht
zu:
aktuelle
die m
Voch
zeiten:
6.30, 8.30
ab 3 Uhr.
Die
ino
Stock
ich
-Tee
blatun
Eintritt
180 Z
Slie
ätze
km
Herb
gung

Die Abendführung des Reichstages

Berlin, 2. Oktober.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen lag eine Anzahl von Anträgen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Demokraten und der Bayer. W. P., in denen das im Laufe des Tages zwischen diesen Parteien

vereinbarte Kompromiß

niedergelegt war. Die Artikel 1 und 2 der Sondervorlage, die im Ausschuss von dieser Vorlage allein erhalten geblieben sind, sollen in die Hauptvorlage eingearbeitet werden. Ferner soll in der Hauptvorlage der im Ausschuss gefundene § 110b der Regierungsvorlage über die Wartezeit mit einer geringen Forderung überbessert werden. Ebenso die Bestimmung der Regierungsvorlage über die Anpreisung freier Stellen.

In der fortgesetzten Aussprache wird der Abgeord. (Hr.) darauf hin, daß die meisten Anträge der Deutschen Volkspartei, das Zentrum übernahm, als nicht weislich, so erklärte Herrner, daß eine solche Politik, die lediglich im Parteinteresse liegt, nach der langen Politik der Verantwortung, die seit dem Zusammenbruch getrieben haben, zu rechtfertigen ist. Der Antrag der Deutschen Volkspartei befindet sich dem Zentrumsantrag in einer Weise, daß die Unterstützungspflicht denartig stehen, daß die Arbeitslosen glatt dem langamen Hungerlohn preisgegeben werden. Die Folge wäre, daß die Wohlfahrtsinstitutionen der Gemeinden und Hilfsvereine einmischen müssen. Eine Durchführung des Antrags der Deutschen Volkspartei würde mit Nationalbankrott eine Erhöhung der Reallohnern zur Folge haben. Wir werden gegen die Anträge der Deutschen Volkspartei stimmen, weil sie nicht wirtschaftlich, sondern wirtschaftlich sind. Außerdem wird auch das Defizit mit diesen Anträgen keineswegs gedeckt.

Ued. (D. W. P.) noch nochmals die finanzielle Wirkung der Anträge seiner Partei hervor, die insgesamt eine

Erparnis von 200 Millionen

ergeben würden. Damit fehlten tatsächlich nur 19 Millionen zur Deckung des Defizits. Diese lägen aber in den stillen Reserven. Der Redner wies den Vorwurf des Abg. Hf. gegen angeblicher Unvollständigkeit der Budgetaufstellungen zurück. Inzwischen sind die Regierungsparteien können eine Fraktion nicht beizubehalten, auf die Stellung ihrer Anträge zu beruhen. Sie müsse sich bezügliche Vorwürfe auf das energiegeloste verdrängen. Unter solchen Umständen müssen wir der Redner darauf hin, daß in Frankfurt a. M. der Hilfslohn für die Ausgesetzten doppelt so hoch sei wie in Berlin. Nicht aus Freude am Vergleichen, sondern aus einer inneren Notwendigkeit heraus habe die D. W. P. ihre Anträge eingebracht.

Graf Westphal (Dm.), erklärte, der Einbruch dieser Reden sei zu übermäßig, daß er sich nicht beschreiben wolle. Man habe jetzt ein kläres Bild darüber, was die Koalition wolle und welche fiktive Stellung die Regierung einnehme. Seine Partei werde sich an der weiteren Beratung nicht beteiligen und behalte sich ihre Stellungnahme für die dritte Lesung vor.

Angewiesenen waren auch

Die Aenderungsanträge der D. V. P. eingebracht. Danach soll sich die Höhe der Arbeitslosenunterstützung nach dem Arbeitslohn und nach der Dauer der versicherungspflichtigen

Beschäftigung bestimmen. Den Vorschlag der Unterstufung sollte der Reichstag der Gruppen 1-5 erhalten, die vor der Arbeitslosenunterstützung 52 Wochen in ununterbrochener versicherungspflichtiger Beschäftigung geblieben haben. Arbeitslose der Gruppen 1-5, welche diese Voraussetzung nicht erfüllen, sollen nur einen Teil der Unterstufung erhalten. Dieser Teil soll je nach der Länge der Beschäftigung 75 oder 50 Prozent betragen. Weiter soll bestimmt werden, daß während einer beruflichen Arbeitslosigkeit anteilig der üblichen Gehälter eine Wartegeld von 21 Tagen treten soll.

Die Abstimmungen

Die erste Vorlage, die die weniger umfassenen Reformen enthält, wurde nach Ablehnung deutsch-nationaler und kommunistischer Forderungen im wesentlichen in der Ausschussfassung angenommen. Ein kommunistischer Antrag, den Forderungen für freie Stellen einzufügen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 48 Stimmen abgelehnt. Entsprechend dem Antrag der Kompromißparteien (Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten und Bayer. W. P.) wurde beschlossen, in dieser Frage die Regierungsvorlage weiterzujagen, nach der Reichsgerichtsminister eine solche Anmeldepflicht anordnen kann.

Die Anträge der D. W. P. wurden sämtlich gegen die Rechte abgelehnt. Angenommen wurde der Kompromißantrag auf Einführung der Beschäftigung aus der Sondervorlage in die Hauptvorlage. Ein Beschlusseinstellung mit 20 gegen 176 Stimmen für die Genehmigung der Arbeitslosenunterstützung ist. Der weitere Kompromißantrag, wonach die Saisonarbeiter die Höhe der Arbeitslosenunterstützung erhalten, wurde unter allgemeiner Bewegung abgelehnt. In dieser Frage hat der Antrag der D. W. P. unterstufenlos bei, dagegen Stimme. (1) Genehmigt wurden die Kompromißanträge über die Wartezeit.

Bei der Sondervorlage stand dann nochmals die Frage der Saisonarbeiterregelung zur Abstimmung, deren Übernahme in die Hauptvorlage infolge der Haltung des Zentrums vorher abgelehnt worden war. Das Zentrum stimmte nunmehr teils für, teils gegen diese Beschäftigung, während ein anderer Teil sich der Stimme enthalten. In namentlicher Abstimmung wurde die Beschäftigung mit 20 gegen 176 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

In Anbetracht der Vorlesung des Ausschusses in der Hauptvorlage genehmigt. Abgeordnet Herr Hf. schied vor, die dritte Beratung am Donnerstag 10 Uhr zu beginnen.

Die Koalition erschüttert

Das Echo der Berliner Presse

Berlin, 2. Oktober. Die Berliner Wähler nehmen zu der durch die Abstimmungen über die Arbeitslosenversicherung im Reichstag geoffene Frage eingehend Stellung. Die „Germania“ schreibt, die Lage sei verzweifelt, als je. Der „Vorwärts“ spricht von einem Konflikt in der Koalition und sagt, politisch habe die Volkspartei am Dienstag die bestehende Regierungskoalition bis hin an die Grenzen der Krise herangeführt. Die Auseinandersetzungen zwischen ihr und dem Zentrum seien noch nicht abgeschlossen; der Kampf um die Arbeitslosenversicherung sei nur ein Vorzeichen der großen Auseinandersetzungen, die sich um die

Finanzreform entspinnen würden. Ueberflüssig die Regierungskoalition die gegenwärtige Beschäftigungsfrage, so würde eine noch schwerere folgen. Die „Bürgerzeitung“ betont, daß sich der Arbeitslosenversicherungskonflikt nach Vertagung der Reichstagsfrage verlagert habe und die Koalition schwer erschüttert sei. Die „Post“ meint, der Reichstag werde in der Reichstagsfrage die Frage vorlegen, ob sie für die Gesamtheit der Regierungsvorlage stimmen oder aus der Regierungsmehrheit und dem Reichsamt auscheiden wolle. — Das „Vereinsorgan“ meint, wenn vielleicht noch im Verlauf der Reichstagsdebatten eine Einigung erzielt werden sollte, so sei doch sicher, daß die Festigkeit der Regierungsmehrheit durch die Vorgänge am Dienstag stark erschüttert worden sei.

Der „Vorsprecher“ meint, die niemand eine Regierungskrise wolle, könne man damit rechnen, daß bei den Verhandlungen der Reichstagskommission mit der Reichsregierung noch eine Einigung käme. — Der „Vorkämpfer“ ist der Auffassung, daß trotz der Zusammenfügung zwischen den Regierungsparteien der Reichstag diesmal ohne weitere Streifenänderungen aus einandergehen werde. Die Kritik komme erst im Winter.

Misstrauensantrag gegen Sebring

Berlin, 2. Oktober.

Im Reichstag haben am Schluß der Dienstagssitzung die Abgeordneten der Sozialistischen Reichstagskommission einen Misstrauensantrag gegen den Reichsminister Sebring eingebracht, der mit der Vertagung von Landvolksfragen im Zusammenhang mit den Bodenreformen begründet wird.

Auch die Nationalsozialisten haben vor einiger Zeit ein Misstrauensvotum gegen den Reichsminister eingebracht.

Erneute Besprechung der Parteiführer

Berlin, 2. Oktober.

Für Mittwoch haben sich alle Reichstagsfraktionen in den Reichstagskammern zu einer Besprechung der zweiten Lesung der Arbeitslosenversicherungsvorlage zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Der Reichstagsminister wird die Parteiführer am Mittwoch vormittag zu erneuten Besprechungen empfangen.

Abzug der Engländer aus dem Saargebiet

Saarbrücken, 2. Oktober.

Am Montag nachmittag verließ das englische Kontingent der internationalen Währungsgruppe des Saargebietes Saarbrücken, um über Wiesbaden nach England juristisch transportiert zu werden. In der Refektore der Engländer fand eine Abschiedsfeier statt. Darauf trat die Gruppe auf die Straße, wo der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes Milton eine Ansprache an die Gruppe hielt. Sodann marschierte der 130 Mann starke Kruppenteil unter Begleitung dreier französischer Polizei und unter Kontrakt der aus Wiesbaden gekommenen Regimentskapelle mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Die Bevölkerung beehelt sich bei dem Abzug völlig passiv.

Das ägyptische Kabinett zurückgetreten

Kairo, 2. Oktober.

Das ägyptische Kabinett ist zurückgetreten. Ministerpräsident Mohamed Wahab Wahab hatte vor der Wiedereröffnung des Ägyptischen Reichstages am 1. Oktober eine erneute Aussprache mit dem englischen Oberkommissar und wurde im Anschluß daran von König Fuad empfangen, der vorher auch Abbas Wahab, den Führer der Opposition, empfangen hatte. In politischen Kreisen Ägyptens rechnet man damit, daß sofort ein Kabinettswechsel eintreten wird. Es ist aber ungewiß, ob Mohamed Wahab Wahab die Ministerpräsidenten übernimmt. Das neue Kabinett wird höchstwahrscheinlich nur vorübergehend im Amt bleiben und in erster Linie die Aufgabe haben, die Wahlen im Zusammenhang mit der Auffrischung des englisch-ägyptischen Vertrages durchzuführen. Der Ministerpräsident Mohamed Wahab Wahab im gegenwärtigen Augenblick wird in politischen Kreisen allgemein als eine Kündigungsaktion im Parlamentarismus ausgelegt, was eine Verschärfung des Einflusses der Wählerpartei anzeigt. Die parlamentarische Regierung ist immer eine außerordentlich starke Stellung hat.

Rumboldt englischer Botschafter in Washington?

London, 2. Oktober.

Unter den Fragen, die Ministerpräsident MacDonald während seines Aufenthalts in Washington mit Präsident Hoover erörtert wird, befindet sich nach Mitteilungen aus der Umgebung MacDonalds von Lord der „Berengario“ auch die Frage, ob Rumboldt für den gegenwärtigen englischen Botschafter in Washington. Die Amtszeit Sir Thomass läuft im Februar nächsten Jahres aus. Unter den vorgeschlagenen Kandidaten, die als nachrichtliche Kandidaten für ihn gelten, steht ihm in besonderer Weise der gegenwärtige englische Botschafter in Berlin, Sir George Rumboldt.

Von Lord der „Berengario“ wird amtlich mitgeteilt, daß MacDonald am Freitag vormittag um 9.30 Uhr landen und um 11.10 Uhr von New York nach Empfang des Ehrenbürgerrechtes nach Washington weiterreisen wird.

Beginn der Räumung von Rab Ems

Zum ersten Male ist am 30. September in Rab Ems eine größere Menge Material von der Besatzung abgeholt worden. Wie wir weiter erfahren, sind auch einige Wohnungen freigegeben worden.

Arienabend von Umberto Arano

Nach den überaus reichen Anpreisungen, die man in geschichtlicher Weise dem Auftreten dieses Italieneres hatte vorausgesagt lassen, wäre man zu den höchsten Erwartungen berechtigt gewesen. Und doch war die Besondere Besonderheit dieses italienischen Gesangsabendes zu hören und zu schauen und zu bezaubern. Nun, vor auf ein solches Streben wartet, der kam schon durchaus auf seine Kosten. Aber auch das, was für einen Künstler von noch größerer Bedeutung ist, sein können, etwas sich als ungemein hochtendend und gefaltete so den Abend zu einem bedeutendsten, musikalischen Ereignis.

Die Stimme Aranos, ein lyrischer Bassbariton, ist erfüllt von tiefem Bliou und überstrahlt durch die besaubernde Weisheit ihres Klanges. Die musikalische Gestaltung muß von vorzüglicher Güte gewesen sein und hat die Stimmung des Organs zum Bellano in seiner Weise ausgenutzt. Der Ausklang der Regier ist so selbst bei den besten Zuhörern in Spielerei erregend; bewundernswert war die Besondere Gestaltung der Regierungen. Die dynamische Grenze der Stimme scheint allerdings über eine forte nicht hinausgehen; jedenfalls hätte der Künstler ein fortissimo-Stellen sehr mit der Stimme. Es wäre bedauerlich, wenn es ihm nicht gelänge, das forte noch weiter auszubauen. Dagegen ist ihm ein planissimo von bezauberndem Klanges eigen, ganz so schwebend davon, wie er den Ton bis zur letzten Feinheit abzuzeichnen vermag, eine Besondere, eine man die jungen Sänger beneiden könnte.

Sehr gutachten kam den jungen Künstler der Wunsch seiner Vaterstadt in all ihrer Weisheit, Kunst und Geduld. Ein vorzüglicher

Günstig hätten wir allerdings hier und da mehr hinzuzufügen. Gestaltungsart erwartet; es wäre für Arano zweifellos ein hoher Gewinn, wenn er seine Kunst nicht ausschließlich in der Welt des Bellano ließe sondern auch in der Welt der Besonderen Weisheit des Gesanges lernen — eine Vertiefung nach der inhaltlichen Seite hin anstreibe. Die Vortragsgabe braucht nicht Arien aus in Deutschland laum dem Namen noch bekannten Opern Bellinis, Rossinis, Donizettis u. a.; sehr fein gewählt war es, den Abend mit zwei altitalienischen Arien zu beginnen.

Die Begleitung des Bellinis, die in auch wie gern einstimmen, konnte am Schluß keine Wesen mehr; man kann, Harste, winkle, tief und leidet — und der liebenswürdige, vornehm Künstler mehr Zugabe auf Zugabe spenden bis das Bild ausging. Nicht vergessen sei sein gewandter, satirischer Regier Hans Gareis.

Dr. Alfred Faust.

Für diejenigen, die sich für einiges Persönliche über den jungen, talentierten Künstler interessieren, sei folgendes mitgeteilt: Er ist in Vornano geboren, kommt aus einer vornehmen Weisfamilie. Wie er „entdeckt“ wurde, ist schon erzählt. Im Jahre 1928 trat er zum erstenmal in „Bellinis-Restaurant“ als Bellini auf und hat einen vollen Erfolg. Die Scala interessierte sich bald für ihn und Vinnetti, der große Gesangsmeister, gab ihm den letzten „Schiff“ in Deutschland begann sein Sten mit dem „Wiesen im Stuttgarter Hofmarkt“ nunan sich Gesänge in Nürnberg und anderen Städten schlossen. In den nächsten Tagen gibt er in Leipzig ein Konzert. Nach seiner Deutschland-Tournee wird er wieder in das europäische Ausland gehen und hofft sogar, auch einmal mit Amerika in Kontakt zu kommen, damit dann sein Welttour begnadet wäre. Interessant ist noch, daß er nicht allein in der Musik künstlerische Begabung aufweist, sondern auch als Zeichner und Maler Talent besitzt. Dem Zuge der Zeit folgend ist er auch ein tüchtiger Sportmann und ludigt im außerdem dem Vogelweil für das schöne Geschlecht. Er gelangt bei 88 Jahre alt und bis jetzt noch keiner der besten gefunden hat.

„Die Schiefhude“

Kraufführung in Magdeburg

Als erste Kraufführung der neuen Spielzeit ging in Magdeburgs Stadttheater vor nahezu vollenbesetzten Haus die Pantomime „Die Schiefhude“ auf. Die Besetzung ist die unaufrichtigste und doch einbündliche Besetzung der bisherigen Konzeption als das härteste Element gegenüber der formal gut durchgearbeiteten, aber im ganzen nicht übermäßig originellen und charakteristischen Begleitmusik. Esen mis der Schiefhude, die sich an den Pantomimen „übertritt“, und Anders ist bifonär geklaut und gehören ohne Zweifel zum Stiefhuden, was die unruhig beladete Kunst der Pantomime bisher hervorbrachte hat.

Das von Generalmusikdirektor Walter Wedt dirigierte Orchester, zu dem 150 Personen an tüchtiger Bühnenmusik von prächtiger Fertigkeit geklaut hatte, wurde von der Balletmeisterin Alice Zidler mit feinsten Nuancierung in Szene gelebt. Neben den künstlerischen Leistungen (Elois Zidler und Bert Gerding als Bunde und Voger) ist vor allem die großartige Darstellung des Schiefhudenbesizers durch Theo Leonhardt zu erwähnen. Der anwendende Kompositon konnte über einen sehr feindlichen Erfolg quittieren, der den Bühnenmusik in Gemäß mit die gefällige Anpreisung der Pantomime — sein schärfstes Zeugnis ausstellte.

Von den anschließenden beiden Kraufführungen „Der Mantel“ von Rucini bei allem herrlichen Sauber und Klang der Musik den allzu sehr in die Besondere Gestaltung, die Schiefhude, während der Kriminal-Kraufführung

„Robes, Pierre & Co.“ von Yvonne Georgi und Harald Kreuzberg (Musik von Friedrich Wilens) mit ebenso billigen wie lustigen Witzeln den Abend zu einem glücklichen Happy-End führte.

Deutsch-ungarische Gelehrtenwoche

Im Rahmen der wissenschaftlichen Woche werden 12 Professoren der Breslauer Universität an der Universität Budapest in wissenschaftlichen und Fachvereinigungen Vorträge halten. Geleitet wird Prof. Dr. Emil Sormenay über das Thema: „Die Stellung der deutschen Universitäten im Völkergang“, am 2. Oktober der Literaturhistoriker Prof. Dr. Paul Westphal über „Probleme“ der modernen deutschen Literaturwissenschaft und der Altgermanistik Prof. Dr. Theodor Altmann, am 4. Oktober Prof. Dr. Theodor Gubert, Völkergang des Mittelalters und Kulturkreises in der Literatur“, Prof. Dr. Heel, Berlin, über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland“ und der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Verhoff Altaner. Die katholische Kirche in Preußen vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart“.

Einweisung des Grafenmuseums in Leipzig. Am 30. Sept. wurde der neue Bau des Grafenmuseums in Leipzig nach mehrjähriger Bauzeit fertiggestellt. Der frühere Museumsbau an Königplatz hatte sich seit Jahren als völlig unzureichend erwiesen, und ein großer Teil der wertvollen Sammlungen lag in den Kelleräumen verpackt. Der neue Bau des Grafenmuseums ist hinter der Johannisstraße auf einem Teil des berühmten alten Hofmuseums, also in unmittelbarer Nähe der inneren Stadt, entstanden. Unter Anweisung und Benutzung dieser Sammlungen, der Neubau enthält die Museen für Kunstgeschichte, Völkergang, Räumkunde, das ethnologische Institut, sowie das musikhistorische Institut der Universität, verbunden mit dem musikhistorischen Institut, Instrumentarium, auch die Bibliothek des Grafenmuseums.

Tagung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen

Wühlhausen, 2. Oktober. Die Tagung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen erreichte mit der Hauptversammlung am Dienstag nachmittags ihren Höhepunkt.

Als Vertreter des Oberpräsidenten sprach Generalsark Graf v. Helldorf. Die Tagung besaß eine besondere Bedeutung infolgedessen, als zum ersten Male auch Akademiker, Professoren und Studenten zugegen waren.

Als Vertreter des Oberpräsidenten sprach Generalsark Graf v. Helldorf. Die Tagung besaß eine besondere Bedeutung infolgedessen, als zum ersten Male auch Akademiker, Professoren und Studenten zugegen waren.

Kreistreffen der D. S. D.-Jugend

Stülplich traf sich hier die Jugend des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes aus dem Kreise Halle zum traditionellen Herbsttreffen.

Mit Beginn marschierte der rund 150 Mann starke Zug der Kaufmannsjugend durch die Straßen der Stadt nach den Ostermiesen, um dort im sportlichen Wettstreit und sogar im Preiswettbewerb die Kräfte zu messen.

Merseburg

S. Verwaltungsrat. Oberbürgermeister a. D. Besse und Stadtrat, Herr Graf, als Verwaltungsratsmitglied niederkommen, ratung und Vertretung in kommunalen und anderen Verwaltungssachen.

Weihenfels

Stadtbürger und Besuche. Die öffentliche Besuche am Hofschloß (Altes Schloss) ist ab 1. Oktober wieder an jedem Wochentag von 4 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.

Sangerhausen

Ueberfallen und tödlich verletzt. Der Schuhmachermeister Windobitz befand sich in einer fiesigen Gasse, in der auch der Bierhändler Herr Rosch hier umfendend von Quindien beider kam es zu Streitigkeiten.

Mischerleben

K. Eine „Graf-Zeppelin-Strasse“. Die von der Theodor-Romer-Gruppe abgewogene Meinungen, die durch Reubentzen entstanden, ist wird den Namen „Graf-Zeppelin-Strasse“ führen.

Rechtsangleichung mit Oesterreich

Bumke und Dinghofer beim Festakt des Reichsgerichts

Beipzig, 1. Oktober. Die 50jährige Jubelfeier des Reichsgerichts wurde durch einen Festakt eingeleitet. Die große Halle des Reichsgerichts stand in festlichem Schmuck.

„Graf Zeppelin“ erneut gestartet

Friedrichshafen, 2. Oktober. „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag um 8.35 Uhr erneut zu einer Schweizer Fahrt gestartet.

Die Bayernfahrt des „Graf Zeppelin“

Um 5.40 Uhr glatt gelandet. Friedrichshafen, 2. Oktober. „Graf Zeppelin“ nahm am Dienstag von Friedrichshafen aus nördlichen Kurs nach Wengenheim.

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Amerikastieg des „Do X“ geplant

Friedrichshafen, 2. Oktober. Die Dornierwerke beschäftigen das Flugzeug „Do X“ nach Einbau der neuen Schiffsanlage zunächst eine Anzahl von Weisbücheltiefen ausstellen zu lassen.

Geheimnisvoller Todesfall

Berlin, 1. Oktober. Nach einer Meldung wurde im Büro der Erziehungs- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige in Gladbach-Nord ein 21jähriger

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Großfeuer in Darmstadt

Darmstadt, 2. Oktober. Am Dienstag brach aus bisher noch nicht bekannter Ursache in den Werkstätten der Wagners-

Unterstützungen durch die Hindenburg-Spende

Berlin, 1. Oktober. Anlässlich des Geburtstages des Reichspräsidenten stützt die Hindenburg-Spende mehrere an etwa 2000 bedürftige Kriegsehefrauen, Kriegs-

Advertisement for Kautschuk-Chemikere featuring a tire image and text: 'Des Kautschuk-Chemikers reifste Erfahrung - des Konstrukteurs sorgsamste Erforschung im Profil: Deka-Reifen'.

Sport

Handballergebnisse im Saalegauen

Interessante Kämpfe in der 1b-Klasse

Im Saalegauen gab es am Sonntag wieder die interessantesten Kämpfe. Vornehmlich die 1b-Klasse...

Der erste Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der zweite Tag sieht folgende Wettbewerbe vor: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 4x200 Meter, Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwerfen und Weitsprung...

Der dritte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der vierte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der fünfte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der sechste Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Deutschland - Japan

Die Siegeraussichten im Länderkampf

Der Reichsteilnehmerländerkampf zwischen Deutschland und Japan am Sonntag und Montag in Tokio ist doch mehr als ein bloßer Spitzkampf...

Der erste Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der zweite Tag sieht folgende Wettbewerbe vor: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 4x200 Meter, Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwerfen und Weitsprung...

Der dritte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der vierte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

schäft konnten sich die Herren gut platzieren, und Kränlein Dietze im Damenrennen den 4. Platz belegen.

Obenfalls in Tokio angefangen hat jetzt auch Peiger und Wolles, die beiden Ausreißer aus Marburg. Von der ungenügenden Meise sind sie allerdings noch etwas erschöpft...

Der erste Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der zweite Tag sieht folgende Wettbewerbe vor: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 4x200 Meter, Hochsprung, Stabhochsprung, Speerwerfen und Weitsprung...

Der dritte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Der vierte Tag bringt die Entschiedenheiten im 200-Meter-Lauf, 800 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hürdenlauf...

Stellenangebote: Das gut eingebaute Waagenfabrik...

Hauptvertreter für Holzwaren-Schnalwagen...

Schmiedelehrling: Ich fertige ein. Kopf...

Stellenangebote: Das gut eingebaute Waagenfabrik...

Vertrauensstellung: sucht ebenfalls Handl. 30 Jahre alt...

Stenotypist: mit allen Anordnungen...

Schwäger: älterer erfahrener, sucht sofort gute Stelle...

Abendkurse: seit 1913 der Anstalt angegliedert...

Mietraede: Suche im Zentrum Halle Lagerräume mit Keller, Garage...

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Möbl. Zimmer: zu vermieten. Wohnm. Br. 17, r. Wohnung.

Hanns Günther
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hochehrfurcht an

Hanns Krüger und Frau Lotte, geb. Günther

Halle (Saale), den 1. Oktober 1929
Hersburger Straße 4
r. Z. Wohloldt-Bierdorf (Anh.)

Von der Reise zurück Prof. Dr. Sieda

Erkrankte über längere Zeit in Schweden (Sundsvall) am 2. Oktober von guter Erholung zurück

fürsorgende Pflege
in formellosem Haus und Garten (Zentralheizung) durch Frau Oberförsterin W. S. Sieda, Bismarckstr. 6

Stadttheater
Halle
Mittwoch, 20-28 Uhr
Eine Nacht in Kairo
Operette von Jan Gilbert
Oper von Donnerstag, 20-28 Uhr
Rienzi
Oper von Rich Wagner.

Walhalla
Dir. O. Kleinmann. Tel. 28336.
Beginn 20 Uhr.
Stürmische Begleitung erzeugt bei der gestrigen Premiere des Saisons-Gastspiels der
Original-Alfred 16-Jackson-Girls
in ihren Bravour-Leistungen. Mit nicht endenwillendem Beifall dankte das zahlreiche Publikum für die Spitzenleistungen der übrigen
9 Varieté-Neuheiten
Sämtlich erstmalig in Halle.
Gewöhnl. Preise ab 60 Pf.
— Beutenen Sie den Vorverkauf —

So viel billige Damenschuhe
werden angeboten, daß man nicht weiß, wohin wenn man einen **besseren** sucht.

Versuchen Sie es mal
bei
Poewendahl

Damenkleidung vom Kopf bis zu den Füßen.

Sie werden überrascht sein über die Auswahl an eleganten und preiswerten Schuhen.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Nun nahm uns Gott auch noch mein höchstes Glück, meinen seelenguten, herzlichen Mann, unseren guten Vater und Schwiegervater, meinen lieben Schwiegersohn, den
Sanitätserat
Dr. med. Franz Fischer
im Alter von 71 Jahren nach einem gesegneten, arbeitsreichen, treuen Leben voll aufopfernder Pflichterfüllung im Dienst an der leidenden Menschheit.

In tiefstem Weh im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Hilde Fischer geb. Pless.
Halle a. S., den 1. Oktober 1929.
Z. Humboldtstraße 46, 1.

Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen.
Die Trauerfeier findet am Freitag, nachmittags 2 Uhr, in der St. Laurentiuskirche statt. Die Beisetzung erfolgt in aller Stille in Blankenburg am Harz.
Freundliche zugedachte Kranzspenden an die Halle'sche Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gercke), Fischerstraße 11, erbeten.

Koch's Künstlerspiele
Die führende Kleinkunstbühne mit dem renommierten Atrium
Ab heute
Werbe
Festspiele mit dem größten Spielplan
welcher je gegeben wurde.
Gastspiel
Jonny Guldner
Beruf. Contrabass.
Grotekko Literatur
Der Schläger im Schläger und Hans Girard
Drei Systers Das
Hans Licht
Margarethe
Die Steinbrück Comp.
2 Lörings
Ries in Friede
Beckly-Band und die Kapelle
Alfred Haas
Trotz enormer Unkosten keine erhöhten Preise.
Nachdem: Tan u. Trokaderoll
Im Atrium
bis 2 Uhr
Sonabendnachdem großes Oktoberfest.
Ende 4 Uhr.

MODERNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett.
Täglich
4 Uhr und 8 Uhr abends der Bombenerfolg:
Sonja Rhamira
Die einzig existierende stigmatisierte Tänzerin
Heinz Ehnle
Der große Parodist.
Und ein großer Spielplan.
Der **Alfred Jansen** konfertierte.
Nachmittags: Eintritt frei!
Kaffee und Kuchen 60 Pf.

Neendorf
Flügel • Pianos
Zahlungsbedingungen nach Wunsch.
Lüders & Olberg
Leipziger Straße 30.

Familien-Druckladen
Otto Thiele, Kunststr.
Galle Leiniger Straße

Nach kurzem Krankenlager entschlief am 28. September das Mitglied unseres Aufsichtsrats
Herr Major Franz Rud. Liebau
Halle a. S.

Der Heimgegangene gehörte dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit deren im Jahre 1922 erfolgter Umwandlung in eine Aktiengesellschaft an. Sein reiches kaufmännisches Wissen, seinen guten Rat verbunden mit seinem stets liebenswürdigen Wesen hat er immer der Gesellschaft, an der sein ganz besonderes Interesse hing, gewidmet. Sein Andenken wird bei uns nicht vergessen werden.

Halle a. S., den 1. Oktober 1929.
Aufsichtsrat und Vorstand
der G. Vester A.-G.

Zurück.
Dr. med. M. Böttger
Mautzart.
Fennert 293 52. 11.-1.-7.
Martinsberg 2.

Rakete
Emil Reimers Lechbühne
Täglich der neue Spielplan mit Emil Reimers
Heute, Mittwoch, d. 2. Okt.
Erster Sonderabend
Strobes Doppel-Nacht-Schlachfest mit Nacht-Kabarett bis 4 Uhr, wozu alle Freunde, Gönner und Bekannte herzlichst eingeladen sind.
Emil Reimers.

Höhere Privatschule u. Vorschule
Dr. Busse
Fennert 235 74 • Heinrichstraße
1. Vorbereitung in kleinen getrennten Klassen für alle Prüfungen der höheren Lehranstalten. (Obersekunda, Primaria und Abiturium).
2. Vorschule in 3 und 4 jährigen Kursen (in 1. Schuljahr) ohne ärztliches Attest.

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz
Gr. Erfolge — Brosch.
Diät., Schroth-, Fastenkuren

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen
Herrn Gutsbesitzer Kurt Heinemann
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Superintendent Staemmler Berger, Halle, — Gustav Dittmann mit Fr. Hildegard Kühnhen, Klönigsaue. — Hans Sijfert mit Fr. Anni Winter, Neuhaldensleben.

Derhalt:
Karl Schmidt und Frau Freundin geb. Jovanmann, Weimar. — Fritz Meyer und Frau Katharina geb. Ulfrecht, Neuhaldensleben. — P. Johannes Ernie und Frau Elise geb. Meiß, Magdeburg. — Fritz Busch und Frau Käthe geb. Seibel, Neuhaldensleben. — Fritz Engel und Frau Hanna geb. Neigenfint, Seyda bei Neisa. — Hans Mundhoff und Frau Helene geb. Wegant, Halberstadt. — Fritz Schmidt und Frau Elli geb. Effens, Armin. — Ing. Johannes Ende und Frau Elisabeth geb. Götze, Jüterbog. — Fritz Werner und Frau Milla geb. Schlegel, Köderna.

Geboren:
Nicolodt: Herr Gerhart Spangenberg und Frau Maria eine Tochter.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Flora Heinemann.
Reideburg, den 2. Oktober 1929.

Verzogen
nach Hagenstraße 3
Prof. Dr. W. Lindemann
Frauenarzt. Sprechst. 3-5
außer Sonnabend. Fernr. 292 11.

Umpress-Hüte
Spezialität: Velour-Hüte für Damen und Herren werden tadellosg gereinigt oder gefärbt und nach modernsten Formen in bekannt bester Ausführung geliefert bei
A. Tannor, Hutfabrik
nur Mittelstraße 6
Gegründet 1851

Auskunftei und Defektivbüro Beyrich & Co.
Halle (Saale)
Gegründet 1888 **Anhalter Str. 29** Fernr. 22
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse alle Orte diskret und zuverlässig.
Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.

Zuckerkrank
Eile sie eine Insulin-Injektion anzuwenden, werden Sie jeden unentgeltlich in jeder Wochens. Köckerstr. 277.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: Max Burke I
Kleine Steinal. 4 Fernr. 293 93
Bestattungen jeglicher Art. Überführungen. Eigene Automobilen-Überführungsgeräte.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vereins a. G. Deutscher Friedhof.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 3. Okt., abends 8 Uhr
Volksmusik-Cher Konzert
des Halleschen Symphonie-Orchesters
Leitung: Bruno Witt.
Solist: Franz Gaudig.
Eintritt 60 Pf., für Abonn. frei!

Bergschenke
Perle des Saalealtales.
Morgen, sowie regelmäßig jeden Donnerstag von 1/4-7 Uhr
Konzert mit Tanz
Eintritt frei. H. Heike.

Wenn einer eine Reise tut,
dann wende er sich bitte an unser Reisebüro, Leipziger Straße 61/62, und übermittle unserem Büro schriftlich, mündlich oder telephonisch (Tel. 23760) seine Wünsche. Wir nehmen Ihnen die Arbeit der gesamten Reisevorbereitung ab und sorgen für Ihre Bequemlichkeit während der Reise. Wir besorgen Ihnen Fahrkarten zu Originalpreisen, Bett- und Plankarten, Unterkunfte in Hotels und Pensionen. Wir geben Ihnen Auskunfte über alle Reiseverbindungen, arbeiten Reise-Vorschläge aus und vermitteln Reise-Versicherungen. Nachstehend einige Vorschläge:

12 Tage an den Rhein. Halle, Köln, Königswinter, Koblenz, Rüdelsheim, Mainz, Heidelberg, Frankfurt, Halle. Einschließlich Uebernachtung in nur ersten Hotels, freie Besichtigungen und Eintritt in allen Verwaltungen, Verpflegung und Fahrt 3. Klasse D-Zug für nur . . . RM. 258,-

12 Tage in die Schweiz. Ueber Schaffhausen nach Zürich, Luzern, Wengenalp, Bern, Basel. Dieselben Leistungen. Preis RM. 275,-

12 Tage an den Genfer See. Halle, Basel, Bern, Lausanne, Montreux, Zweisimmen, Interlaken, Luzern, Basel und zurück für RM. 288,-

12 Tage nach Finnland. Ab Stettin per Schiff nach Revel, Wiborg, Imatra, Kuopio, Helsinki, Reval, Stettin. 1 Kl. Schiff und 1 Kl. Bahn. Inklusiv Verpflegung und sämtliche Unkosten für . . . RM. 460,-
Diese Reisen können zu jeder Zeit einzeln abgetrennt werden.

Gesellschaftsreisen nach Paris können jederzeit werden.
Preis der Veranstaltung in Paris in ersten Klassen Hotels . . . RM. 115,-
in gutbürgerlichen Hotels . . . RM. 95,-
Fahrpreis Halle-Paris II Kl. . . RM. 128,-
Fahrpreis Halle-Paris III Kl. . . RM. 79,-
Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.

Reisebüro der Halleschen Zeitung, Halle
Leipziger Straße 61/62.

Derhalt:
Kurt Heim mit Fr. Ida Dehmann, Leipzig. — Hans Wagner mit Fr. Hildegard Berger, Halle. — Gustav Dittmann mit Fr. Hildegard Kühnhen, Klönigsaue. — Hans Sijfert mit Fr. Anni Winter, Neuhaldensleben.

Derhalt:
Karl Schmidt und Frau Freundin geb. Jovanmann, Weimar. — Fritz Meyer und Frau Katharina geb. Ulfrecht, Neuhaldensleben. — P. Johannes Ernie und Frau Elise geb. Meiß, Magdeburg. — Fritz Busch und Frau Käthe geb. Seibel, Neuhaldensleben. — Fritz Engel und Frau Hanna geb. Neigenfint, Seyda bei Neisa. — Hans Mundhoff und Frau Helene geb. Wegant, Halberstadt. — Fritz Schmidt und Frau Elli geb. Effens, Armin. — Ing. Johannes Ende und Frau Elisabeth geb. Götze, Jüterbog. — Fritz Werner und Frau Milla geb. Schlegel, Köderna.

Geboren:
Nicolodt: Herr Gerhart Spangenberg und Frau Maria eine Tochter.

Todesfälle:
Martha Fickert geb. Preuge, 68 Jahre, Gegin. — Henriette Frühberg geb. Pfeißel, 61 Jahre, Wernigerode. — Henriette Wätford, 84 Jahre, Kirchhain. — Elli Harzig, 88 Jahre, Görtingen. — Frau Anna Herzog geb. Dietrich, 93 Jahre, Neuhaldensleben. — Oberbauart a. D. Rudolf Spindler, 84 Jahre, Weimar. Beerdigung am 3. Okt., 3 Uhr. — August Legtmeyer, 85 Jahre, Osterwieck. Beerdigung am 5. Okt., 4 Uhr. — Christian Knodt, 77 Jahre, Friedeburg. Beerdigung am 6. Okt., 4 Uhr. — Otto Gebel, 66 Jahre, Nordhausen. — Ludwig Müller, 72 Jahre, Halberstadt. Beerdigung am 3. Okt., 2 Uhr. — Landwirt Hermann Daer, 30 Jahre, Neuhaldensleben. Beerdigung am 3. Okt., 4 1/2 Uhr. — Otto Henning, 53 Jahre, Ergan. Beerdigung am 4. Okt., 3 Uhr. — Walter Krieger, 45 Jahre, Jorgau. — Karl Heibert, 69 Jahre, Belgern. Beerdigung am 3. Okt., 3 Uhr. — Otto Gebel, 56 Jahre, Nordhausen. — Rittergutbesitzer Max Dörstler, jetzt Bad Pyrmont. Beerdigung am 4. Oktober.

Central-Hotel mit „Klosterbräu“
am Hallmarkt
Inh.: Alfred Willy Koch
Telefon 299 00.

Vereinszimmer
50 Fremdenzimmer
Dortmunder Küche
Kulmbacher Brauerei-Ausschank

Schierke (Oberharz)
Hotel Waldfrieden
Besitz: Conrad Schinke. Bestemst. Haus. Nachbarn von prof. Pension von 7,50 bis 10,- M. Fließendes Wasser. Garagen. Fernsp. 6 n. 116.

Kyffhäuser-Insitutium Frankensachsen.
Ingenieur u. Werkmeister-Abt. für Masch. u. Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik.
Amt. Sonderab. für Landm. u. Flieg.

Reisebüro der Halleschen Zeitung, Halle
Leipziger Straße 61/62.